

ornis

Die Zeitschrift von BirdLife Schweiz
für junge Naturfreunde

Nr. 2 / Juni 2019


BirdLife
SVS/BirdLife Schweiz

junior



Natur erleben
im Sommer



Leas Abenteuer



DER SPERLINGSKAUZ
SÜSSER KLEINER WICHT



BRIEFKASTEN

Zwei Weinbergschnecken sehen auf einem Spaziergang eine Nacktschnecke. Sagt die eine zur anderen: „Der Sturm heute Nacht war wohl stärker, als ich dachte. Da ist schon wieder ein Obdachloser!“ **Leonie (10 Jahre)**

„Welches Tier kann höher springen als der Eiffelturm?“ - „Eigentlich jedes, hast du den Eiffelturm schon mal springen sehen?“ **Sina (11 Jahre)**

Treffen sich zwei Hunde im Park. Sagt der eine: „Wuff.“ Sagt der andere: „Das wollte ich auch gerade sagen!“ **Sina (11 Jahre)**

„Nenne mir fünf Tiere, die in Afrika leben.“ - „Drei Zebras und zwei Löwen!“ **Leandro (11 Jahre)**

„Tommi, hast du dem Papagei all diese hässlichen Schimpfwörter beigebracht?“ - „Nein, ich habe ihm nur gesagt, welche Wörter er NICHT sagen darf!“ **Mia (12 Jahre)**

Sendest du Koni auch einen Brief, einen Witz oder eine Zeichnung? Oder hast du eine Frage an ihn? Hier ist seine Adresse: Koni Kräh, BirdLife Schweiz, Postfach, 8036 Zürich, koni@birdlife.ch. Bitte lege bei Briefen/Fragen wenn möglich ein Foto von dir bei.

Eisvogel von Gian Liun Knupfer (?), Zizers



Lieber Koni!

Wir haben viele Vögel im Garten, aber nicht so viele Schmetterlinge. Was können wir tun, damit wir mehr haben?

Liebe Grüsse von **Samira, Egg**



Liebe Samira

Danke für deine Frage! Schmetterlinge brauchen vor allem zwei Dinge: einheimische **Futterpflanzen** für die Raupen, und von Frühling bis Herbst **immer ausreichend Blüten**, an denen sie Nektar saugen können. Bei den Futterpflanzen ist es so, dass jede Rau-

pen-Art auf einige wenige Pflanzen spezialisiert ist. Die einen lieben zum Beispiel Disteln, während andere am Pfaffenhütchen leben. Besonders viele Raupen hat es auf Brennnesseln. Wer den Schwalbenschwanz fördern möchte, kann Fenchel oder Rübli säen. Hier nun aber vier einfache Tipps:

- Pflanze oder säe im Garten viele unterschiedliche einheimische Pflanzen an: Blumen, Büsche und Bäume. Lege eine Blumenwiese an statt Rasen.
- Mähe nie alle Blumen gleichzeitig, damit es im Garten immer blühende Pflanzen hat.
- Wichtig sind auch Asthaufen, Steinhaufen und andere wilde Natur-Flächen.
- Schau zu, dass der Garten in der Nacht im Dunkeln ist: Alle Lampen ausschalten!

Dein **Koni**



Gewonnen hat...

Beim Frühlingsrätsel im letzten Heft haben sehr viele LeserInnen mitgemacht. Leider konnte nur jemand gewinnen: Es ist **Eljamin Hofstetter** aus Escholzmatt! Er gewinnt einen tollen Feldstecher Olympus 8x21. Das Lösungswort war übrigens "Sperlingskauz".



Lieber Koni

Wir sind richtige Tierfreunde und finden dein Heft supertoll. Es überrascht uns immer, was Tiere alles können und machen. Wir freuen uns schon auf das nächste Heft von dir! Mach doch mal ein Heft über den Eichelhäher.

Liebe Grüsse von **Joëlle & Mona** (10 Jahre)

Liebe Joëlle & Mona

Danke für euren Brief und eure schöne Zeichnung! Ich habe bereits ein Heft über den Eichelhäher gemacht, ihr könnt es unter www.birdlife.ch/ornisjunior-archiv anschauen und lesen! Dort kann man übrigens auch viele andere alte Ausgaben als PDF lesen oder herunterladen.

Euer **Koni**



Hallo!

In den letzten Wochen hatte ich es echt streng. Ich durfte nicht nur diese "Ornis junior"-Ausgabe schreiben, sondern ich konnte auch zwei neue Naturzentren eröffnen! Eines von ihnen liegt am Klingnauer Stausee, das andere am Pfäffikersee. Hast du auch schon vorbeigeschaut? Es lohnt sich! Mehr dazu kannst du auf Seite 27 nachlesen.

Nun möchte ich dir aber einen winzig kleinen Freund vorstellen: den Sperlingskauz. Ich habe ihn sehr lieb gewonnen, als ich ihn besuchte! Lies ab Seite 4.

Ich wünsche dir viel Spass mit diesem Heft und hoffe, dass du einen schönen und "natür-lichen" Sommer erlebst!
Schreibst du mir dann, was du draussen beobachtet hast?

Liebe Grüsse, dein **Koni Kräh**



Till + Ann von Schlorrian





DER SPERLINGSKAUZ

HERZIGER kleiner WALDGEIST

Auf der Spitze der Fichte sitzt eine kleine Federkugel – eine winzige Eule mit gelben Augen! Das Käuzchen ist gerade mal so gross wie ein Spatz – nimm also besser einen Feldstecher, um es zu beobachten...

Das Vögelchen hat einen Namen, der gut zu ihm passt: Sperlingskauz. Es lebt wie ein Geist: Man sieht es nur selten, kann aber manchmal im Bergwald seinen Gesang hören, der wie ein eintöniges Pfeifen oder wie eine Tonleiter klingt.

Am aktivsten ist der Sperlingskauz abends und morgens in der Dämmerung. Allerdings kann man ihn auch mal am Tag sehen. Wer dann den kleinen Kobold entdeckt, darf sich sehr glücklich schätzen! Auch Koni hat sich auf die Suche gemacht...

Ups –
ich bin glaubts
zu schwer...



Wer bin ich ?

Name: Sperlingskauz

Wissenschaftlicher Name: *Glaucidium passerinum*

Lebensraum: Bergwälder

(1 000 bis 2 000 Meter über Meer)

Feinde: Habicht, Sperber, Marder,
Waldkauz



KLEIN, ABER... AUF GROSSEM FUSS!

Der Sperlingskauz ist ein quirliger und neugieriger Vogel. Er bleibt auch im Winter bei uns – er muss also auch für Kälte und Schnee bestens ausgerüstet sein.

16 Zentimeter

Der Sperlingskauz ist die kleinste Eule Europas. Das Männchen ist nur ca. 16 cm gross, das Weibchen immerhin etwa 2 cm grösser.

WEISSE AUGENBRAUEN

An diesen Augenbrauen erkennst du den Sperlingskauz. Wegen ihnen sieht der Vogel ein wenig wie ein weiser alter Mann aus.

So verstecke ich mich auch immer...



TARN-ANZUG

Wenn er Angst hat, drückt er sich an einen Stamm oder dicken Ast und bewegt sich nicht. Dank seinen Tarnfarben ist er dann fast unsichtbar.



WAS IST DA LOS?

Bei Aufregung stellt der kleine Kerl seinen Schwanz auf und dreht ihn einige Male hin und her. Dies macht er auch, wenn er zornig ist...



GOLDENE AUGEN

Für eine Eule sind seine wunderschönen Augen ziemlich klein. Das zeigt, dass der Sperlingskauz kein richtiger Nachtvogel ist. Bei Dunkelheit schläft er lieber und überlässt den anderen Eulen das Feld. Tagsüber oder in der Dämmerung sieht er aber sehr gut. Die Augen sind wie bei uns Menschen nach vorne gerichtet, damit er eine optimale 3-D-Sicht hat.



270 Grad

Der kleine Wicht kann den Kopf um bis zu 270 Grad drehen. Das heißt, er kann ganz nach hinten schauen, und den Kopf dann sogar noch weiter drehen, bis er wieder auf die Seite schaut! Damit kann er auf zwei Arten nach links gucken: entweder normal oder hinten rum... Wie stark kannst du deinen Kopf verrenken?

KEIN SCHALLTRICHTER

Eulen haben normalerweise ein richtig breites Gesicht mit einem hellen herzförmigen "Schleier" (siehe Seiten 12 und 13). Sie benutzen diesen wie einen Schalltrichter, um besser hören zu können. Beim Sperlingskauz ist der Gesichtsschleier fast nicht zu sehen. Er braucht nicht ganz so ein gutes Gehör wie die anderen Eulen, die in der Nacht bei völliger Dunkelheit jagen müssen.

RIESIGE FÜSSE

Seine Füße sind im Vergleich zum Körper sehr gross, damit er auch schwere Beutetiere packen und transportieren kann. Die Beine sind mit Federn bestückt - so friert er im Winter im Schnee nicht. Zwei Zehen schauen nach vorne, zwei nach hinten.



60 Gramm

So viel wiegt das Männchen. Das Weibchen ist mit 80 Gramm etwas schwerer, wiegt aber auch nicht viel mehr als ein Butterbrot!



Klein, aber... Mit GROSSEM APPETIT!

Der Sperlingskauz stürzt sich furchtlos und mit scharfen Krallen auf erstaunlich grosse Beutetiere.



JÄGER DER SPITZENKLASSE

Der Sperlingskauz weiss, wie man jagt. Solange es noch etwas Tageslicht gibt oder wenn der Mond hell scheint, hält er Ausschau nach Beute. Meist sitzt er auf einem Baum und wartet, bis irgendwo eine Maus raschelt. Er jagt aber auch Vögel, die in die Nähe kommen und ihn nicht bemerken.

97

Beutetiere

So viele Mäuse oder andere Tiere hat man schon in seinen Verstecken gefunden! Sperlingskäuze legen nämlich in Spechthöhlen Vorratskammern an, damit sie auch im Winter etwas zu fressen haben.

Riesen-HÖPPCHEN...

Am liebsten frisst er Mäuse oder Spitzmäuse, er mag aber auch kleine Vögel wie Rotkehlchen, Meisen oder Zaunkönige. Die Beute kann sogar grösser sein als er selber! Mit seinem Schnabel kann der Vogel sie notfalls zerteilen. Insekten und Würmer frisst er nur, wenn er nichts anderes findet...



175 Fussballfelder

So gross ist etwa sein Revier, das er aggressiv gegen alle anderen Käuze verteidigt! Die Männchen machen im Herbst miteinander aus, wer welches Revier bekommt. Dazu singen sie abends eine Tonleiter aus hohen lauten Tönen – so wissen die anderen, wer wo zuhause ist.

ALLE GEGEN EINEN

Tagsüber schläft der kleine Jäger in einem Baum. Wenn die anderen kleinen Singvögel ihn entdecken, machen sie einen Riesen-Lärm! Sie fliegen aufgeregt umher und piepsen in den höchsten Tönen. Ziel ist es, dass er weg fliegt – so weit weg, dass er ihnen nicht mehr gefährlich werden kann.



160 Gramm

So schwer kann ein Beutetier sein, das er packen kann. Das ist das doppelte Gewicht von ihm selber!

Ein Vogel der Eiszeit

Der Sperrlingskauz war während der Eiszeit vor 10'000 Jahren wohl in ganz Europa weit verbreitet. Als es wieder wärmer wurde, blieben nur die kühlen Berge als Lebensraum übrig – denn die Eule hat es nicht gern allzu warm.

Puh, so viel habe ich noch nie gegessen!



KLEIN, ABER... Mit GROSSER FAMILIE!

Im April schlüpfen die kleinen Eulen-Küken aus ihren Eiern.
Die Eltern kümmern sich mit vollem Einsatz um die 5 bis 7 Jungen...

LEBEN IM EINFAMILIENHAUS

Sperlingskäuze wohnen in Baumhöhlen, zum Beispiel in einer Fichte oder einem anderen Baum. Gebaut wurden die Höhlen meist von einem Bunt- oder Dreizehenspecht. In der Höhle kommen die Jungen zur Welt, sie wird aber auch zum Schlafen benützt, oder um Vorräte anzulegen.

LIEBES-GESANG

Die erwachsenen Käuze gründen ihre Familien im Frühling. Das Männchen singt in der Dämmerung, um ein Weibchen anzulocken. Dieses Pfeifen ist bis zu einem Kilometer weit zu hören. Hat ein Weibchen Interesse, fliegt es hin. Das Männchen zeigt ihm das Revier und die Höhle und schenkt ihm feine Mäuse.

Die winzigen Eulchen haben ständig Hunger!



Komm, ich zeige dir das Wohnzimmer!



9 Gramm

So leicht ist ein Ei. Das ist nur etwas mehr als zwei Würfelzucker!



HUNGRIGE MÄULER

Im April ist es soweit. Nachdem das Weibchen die 5 bis 7 Eier ausgebrütet hat, schlüpfen die winzigen Küken. Sie haben ständig Hunger. Zum Glück bringt der Vater immer wieder eine Maus! Die Mutter übernimmt die Beute und zerteilt sie mit dem Schnabel in kleine Stücke. Dann füttert sie jedes Küken, das den Schnabel aufsperrt.

3 Gewölle

Wenn Papa auf der Jagd ist, kümmert sich Mama um das Nest. Sie wirft regelmässig den Kot, die Gewölle und die Reste der Beutetiere aus dem Nest. Gewölle sind Ballen aus Haaren und Knochen, die von den Vögeln regelmässig ausgewürgt werden. Jedes Junge würgt 3 Gewölle pro Tag aus. Mama hat also viel zu tun!



Gewölle

NUR MAMA WEISS WIE'S GEHT

Nur die Mutter weiss, wie man die Beutestücke zerkleinert und die Küken füttert. Wenn sie fortfliegen würde, würde Papa weiter Mäuse ins Nest bringen – aber er könnte sie den Jungen nicht verfüttern!

DER GROSSE SPRUNG

Wenn die Jungen vier Wochen alt sind, wird die Höhle zu eng. Neugierig schauen die Jungvögel abwechselnd aus dem Loch. Die Eltern ermutigen sie mit ihren Rufen, den Sprung zu wagen und die Höhle das erste Mal zu verlassen. Einer nach dem anderen startet und flattert ungeschickt auf den nächsten Ast. Geschafft! Jetzt werden sie noch 2 bis 4 Wochen lang gefüttert – bevor sie wegziehen und ihr eigenes Leben führen.

Uh...
Das ist mir
echt zu hoch!



KLEIN, ABER... Mit vielen Verwandten

In den Bergwäldern lebt noch eine weitere Eulen-Art, die dem Sperlingskauz recht ähnlich sieht: der Raufusskauz.

SCHALLTRICHTER IM GESICHT

Im Unterschied zum Sperlingskauz hat der Raufusskauz ein breites Gesicht mit weissem Schleier. Dieser "Schalltrichter" "sammelt" die Töne auf und leitet sie zu den Ohren – so kann der herzige Wicht in der Nacht besser hören. Er ist eben ein richtiger Nachtvogel und geht auch bei Dunkelheit auf die Jagd.



MIKRO-EULE NUMMER 2

Der Raufusskauz ist nur wenig grösser als der Sperlingskauz: Er misst zwischen 22 und 27 Zentimeter.

U-U-U-U-U-U-U-U-U-U-UH!

Der Gesang des Raufusskauzes besteht aus etwa zehn Pfeiftönen, die schnell nacheinander gesungen werden. So tönt der Frühling in den Bergen!

TOP SECRET

Der Raufusskauz lebt noch heimlicher als der Sperlingskauz und ist schwierig zu beobachten – wenn man seine Höhle nicht kennt. Am liebsten wohnt er in alten Höhlen des Schwarzspechtes.

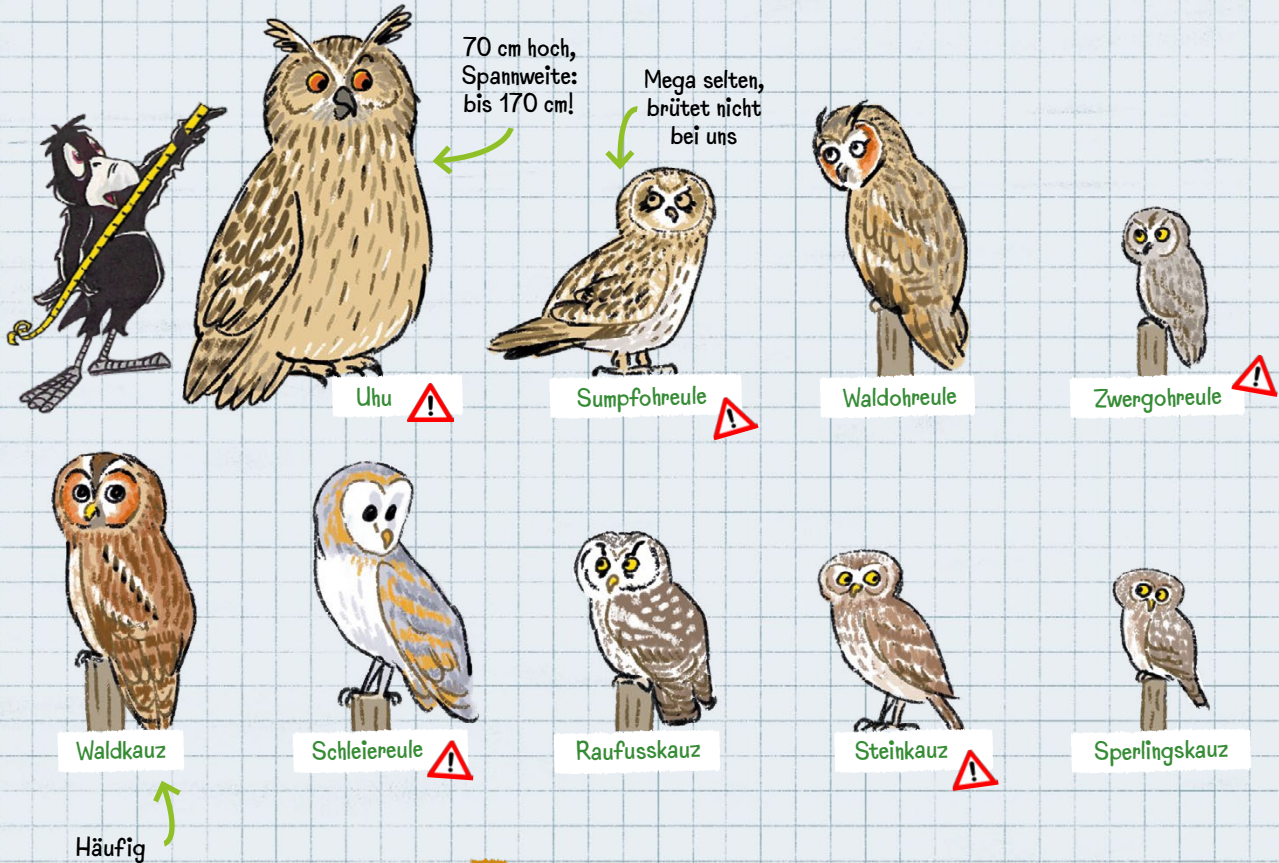


KAUZ ODER EULE?

Die einheimischen Eulen sind gar nicht so leicht zu bestimmen. Einige Eulen nennt man komischerweise Kauz – jene nämlich, die keine Federohren wie der Uhu oder die Waldohreule haben. Doch aufgepasst: Es gibt auch Eulen ohne Federohren, und solche, bei denen man sie nicht immer sieht. Welche sind es? Schau unten nach...

9 Arten

So viele Eulen-Arten können bei uns gesichtet werden.



Sind Eulen selten ?

Die häufigsten Eulenarten bei uns sind der Waldkauz, die Waldohreule, der Raufuss- und der Sperlingskauz. Von der **Schleiereule** jedoch gibt es in der Schweiz nur noch etwa 200 bis 1000 Paare. Viele BirdLife-Sektionen helfen ihr zum Glück und hängen in Scheunen Schleiereulen-Brutkästen auf. Der **Uhu** ist noch seltener: etwa 200 Paare. Auch der **Steinkauz** benötigt Hilfe: Es gibt nur noch etwa 120 Paare. BirdLife Schweiz hilft ihm zusammen mit Partnern mit einem grossen Projekt. Ganz besonders selten (40 Paare) ist die **Zwergohreule**, die fast nur im Wallis zu finden ist. Sie ist jedoch etwas weiter südlich in Italien und Frankreich häufig.

Höre dir die Eulen-Gesänge an!

Auf Konis Homepage unter www.birdlife.ch/koni kannst du dir Filme über die Eulen anschauen und hören, wie die Eulen heulen! Und es gibt ein spannendes Quiz. Kannst du es lösen?



0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 cm



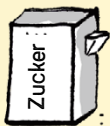
ornis
junior



Du brauchst:



50 Löwenzahn-Blüten, gewaschen



140 g Zucker



1/2 Bio-Orange und
1/2 Bio-Zitrone

MMM, FEIN!

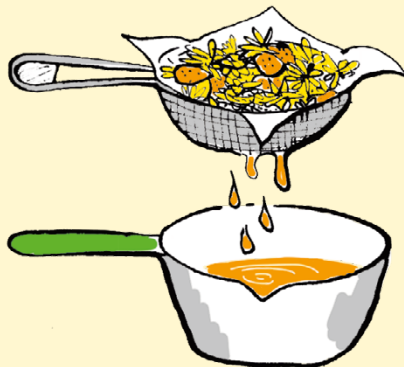
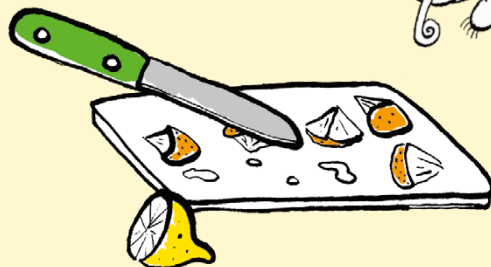
Koche Löwenzahn-Konfi

Sie sehen aus wie kleine strahlende Sonnen: die gelben Löwenzahn-Blüten. Sammle einige von ihnen auf einer Wiese fernab von Strassen und koche aus ihnen feine Konfi!

Lass dir von den Eltern helfen!!!



- 1 Schneide die Orangen- und die Zitronenhälfte in kleine Stücke.



- 2 Gib 5 Deziliter Wasser zusammen mit den Blüten (ohne Stiele) und den Früchten in eine Pfanne. Bei schwacher Hitze 30 Minuten köcheln lassen.

- 3 Entferne die Blüten und Früchte mit einem Sieb, in dem ein sauberes Tuch liegt.

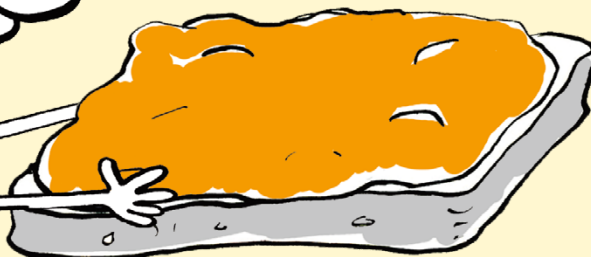
- 4 Presse die Blüten noch besser aus und gib dann dem Saft den Zucker hinzu. Lass ihn während 25 Minuten köcheln. Wenn der Gelée dann noch zu dünn ist, weiterköcheln lassen.



- 5 Giesse den Gelée in ein Konfitüreglas und lass ihn auskühlen.

Keine Angst: Löwenzahn ist völlig ungiftig!!

Mmm, genies deine Konfitüre auf einem Butterbrot. Sie ist sehr gesund und enthält viele Vitamine. Stell das angebrochene Glas in den Kühlschrank.

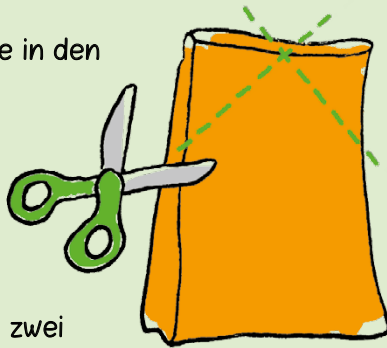


JÖÖÖH!

Bastle eine Deko-Eule

Sammele im Wald einige Natur-Dinge und bastle daraus einen herzigen Kauz.

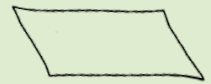
- 1 Streue etwas Sand oder Erde in den Sack, damit er stehen bleibt.
- 2 Schneide die oberen Kanten ab und falte die Spitze nach unten. Klebe diese mit wenig Leim an.
- 3 Schneide aus dem Halbkarton zwei Augen und klebe sie auf.



Du brauchst:



1 Papiersack



1 weisser Halbkarton



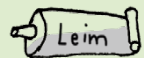
1 getrocknetes Blatt



2 leere Schneckenhäuschen



2 Wegerich-Blüten



Leim



2 Federn

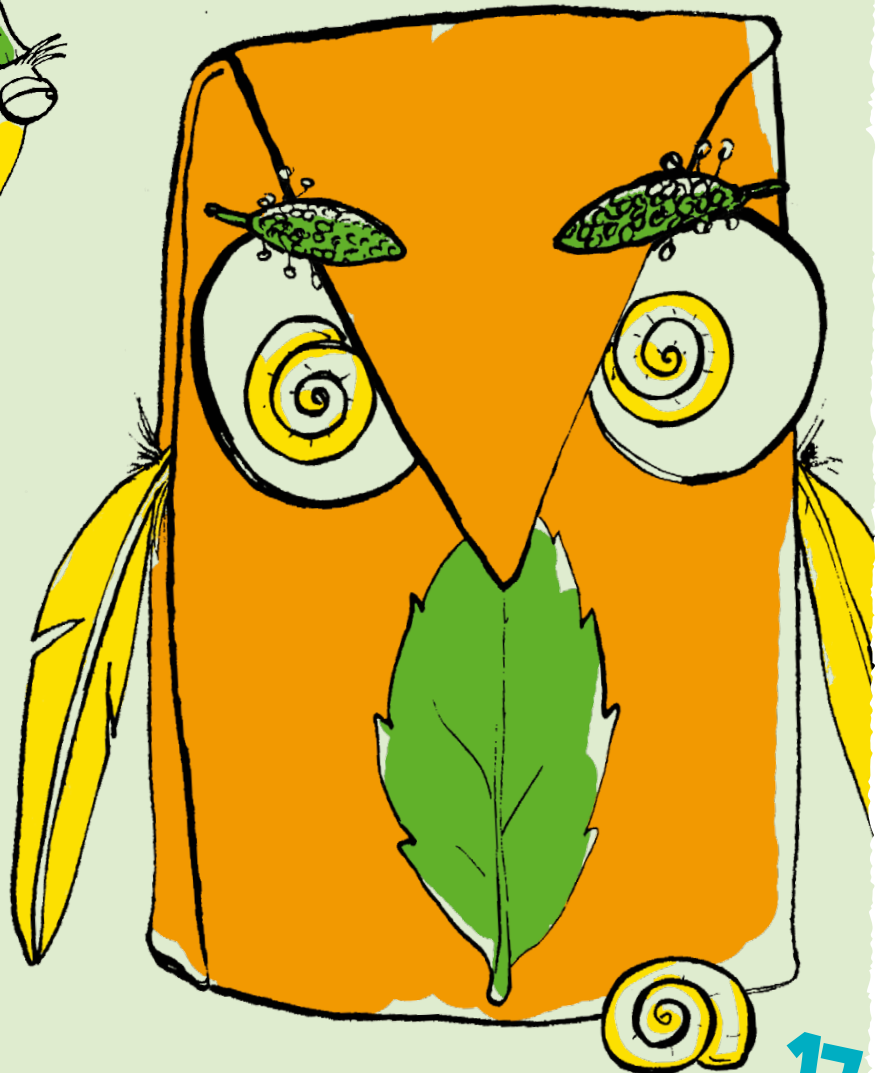


Sand oder trockene Erde



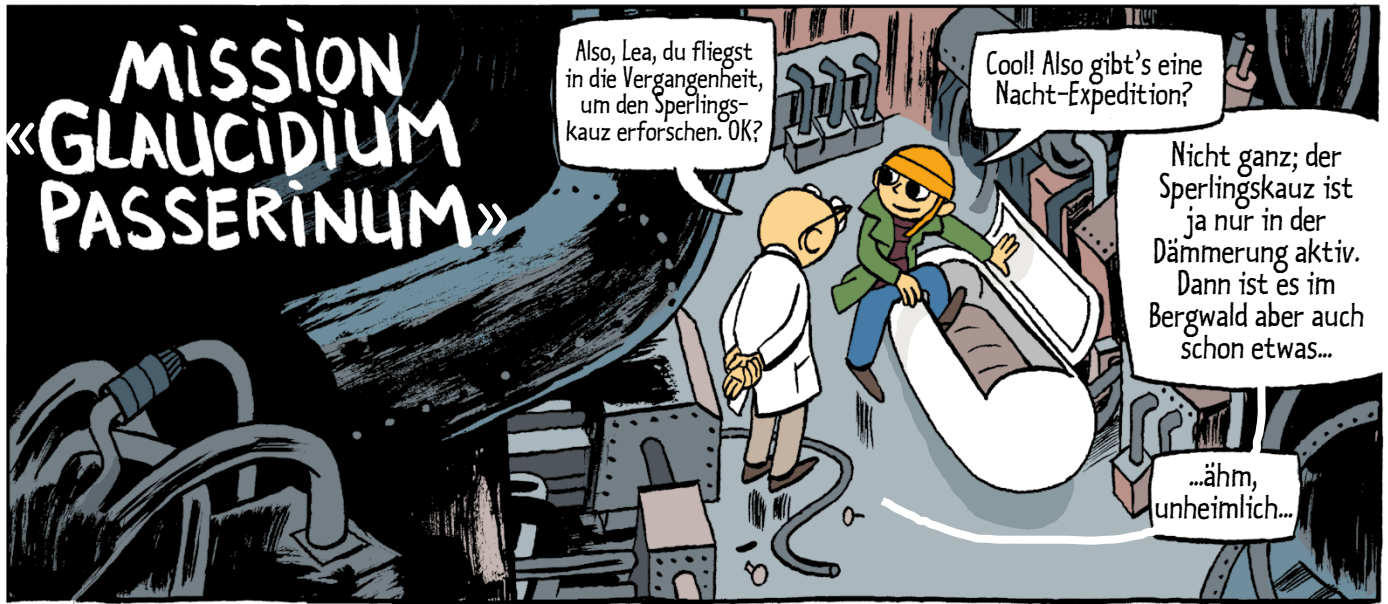
- 4 Klebe die beiden Wegerichblüten über die Augen. Die Schneckenhäuschen sind die Pupillen. Aus dem Blatt wird nun der Bauch.
- 5 Hänge die beiden Federn an den Sack.

Huuu huuu! Stell die Eule auf deinen Fenstersims!



Sende Koni ein Foto!!!





Unheimlich?
Ich habe keine Angst!

Sehr gut. Nimm noch diese Pillen mit – die habe ich gestern erfunden!



Wenn du sie nimmst, werden deine Füße und Hände zu Saugnäpfen. So kannst du besser auf die Bäume klettern.

Super. Ich nehme zwei Pillen!



Zwei? Wofür denn?

Ähm...

Egal!

Der Professor drückt einen Knopf, und die Zeitmaschine fliegt los...



Doch...

Oh nein.....!



Da hänge ich also...



Was mache ich jetzt?

Ob wieder Silvan...

...in der Nähe ist?

Ha!!!loooo!?! Silvaaaaan?



Grmpf, das wars dann. Ich kann nur warten, bis mich der Professor zurückholt...



Ach nee ...

... Ich habe ja die Pillen!



Fantastisch!
Es funktioniert!



HA
HA



Hi hi hi...

Bald sieht sie
mich...



Juhuuu! Silvan! Da bist
du ja! Hast du mich
doch rufen gehört?



Oha, es ist
sehr....
...düster hier...

Hier sind wir
richtig...

Nun müssen
wir nur noch
Spechthöhlen
suchen!



Hier im toten
Baum hat es
welche!



Hast du mir
auch so eine
Pille, um
hochzu-
klettern?

Logo.



TADAAM!



Dürfte ich wissen, was ihr hier wollt??

Oh...



Jöh, bist du winzig...!

Bleiben Sie anständig! Was dagegen, dass ich die kleinste Eule bin?



Ah, mein Mann kommt. Endlich! Kannst du mir helfen? Diese Dame hier stört mich beim Putzen der Höhle! Bitte verjage sie!

Ähm... OK...

Nur keine Panik, liebes Käuzlein. Diese "Dame" möchte nur über Sie forschen...



Was will sie denn wissen? Wie ich sagte, ich bin am Putzen...



Bald werden ich nämlich meine Eier legen, dann muss alles sauber sein! Danach schlüpfen schon bald meine Kinder...



Na ja, bei Ihnen stinkt es aber ziemlich in der Höhle....



Hast du das gehört, Liebster?

Das stinkt nicht,...

Das riecht nur nach toten Mäusen, die mein Mann immer bringt!



Wir legen halt Vorräte an, das ist ziemlich clever! Das zieht natürlich auch viele Fliegen und andere Insekten an...



Wie ich sehe, machen Sie den Haushalt allein, und der Mann geht auf die Jagd?

Nicht gerade sehr modern... Warum nicht mal umgekehrt?



Ich und putzen? Ich kann viel besser jagen! Ich erweise sogar Vögel, die grösser sind als ich !!!

Meistens bringe ich meiner Frau allerdings kleine Meisen oder kleine Mäuse.



Ob das funktioniert, um Lea zu retten?
Lies weiter in der nächsten Ausgabe!

AUF DEN SPUREN DER HASEN...

A



1

Der Feldhase ist ein Vegetarier.
Kreuze an, was er frisst!

Löwenzahn

Walderdbeeren

Assel

Rinde

Regenwurm

Weizen

Ameise

kleine Äste



2

Was für ein Kampf!
Finde die Unterschiede
zwischen den beiden
Hasen-Männchen.



B



C



3

Zu welchen Vögeln gehören die drei Schatten A, B und C? Achtung: Die jungen Häschen müssen sich von einem der Vögel in Acht nehmen... Von wem?

4

Dieser Hase macht drei Meter lange Sprünge. Wie viele Sprünge braucht er, um das 32 Meter breite Feld zu durchqueren?



5

Nur zwei Scharbeckskräuter auf dieser Doppelseite sind genau gleich. Welche?

Scharbeckskraut



JUGENDGRUPPEN

VIELE VÖGEL, VIEL SPASS!

Ende Februar stand bei drei Jugendgruppen etwas ganz Grosses auf dem Jahresprogramm: ein gemeinsames Jungorni-Wochenende am Bodensee! Unter Federführung der Jugendgruppe **Natrix** organisierten die "Groupe des Jeunes de Nos Oiseaux" aus der Westschweiz sowie die "Bebbi Babler" aus Basel dieses Wochenende.

Austernfischer



Man kann auch freihändig beobachten...



So trafen sich also am Samstag, 23. Februar, 35 topmotivierte Jungornis aus der gesamten Schweiz in Romanshorn am Bodensee. Nachdem wir uns begrüsst hatten, ging es in Richtung Jachthafen. Dort hielt sich nämlich ein fotogener Austernfischer auf. Wir trauten unseren Augen nicht, als er plötzlich in unsere Richtung flog und sich 2 Meter vor Se-

lina, Alina und Noémie niederliess. Er beäugte die drei und suchte fortan vor ihren Füessen nach Nahrung. Auch alle anderen von uns konnten sich heranschleichen. Eine fantastische Beobachtung! Nach dem einstündigen Foto-shooting fuhren wir nach Arbon. Dort warteten viele tolle Vögel darauf, von uns entdeckt zu werden, so zum Beispiel eine Uferschnepfe. Im Schlick am Ufer stocherten Bekassinen nach Nahrung und auch zwei Singschwäne waren anwesend. Danach teilten wir uns in drei Gruppen auf. Eine

ging nach Triboltingen, wo Léo am Morgen zwei Thorshühnchen beobachtet hatte. Die zweite Gruppe ging nach Egnach und danach nach Rorschach. Die dritte Gruppe marschierte von Arbon bis nach Egnach. Alle drei Gruppen konnten viele spannende Vögel beobachten. Abends gingen wir alle zusammen in die Unterkunft in Egnach, wo wir uns einrichteten. Bald hiess es: Bühne frei für 8 kg Fondue! Was gibt es Besseres zum Znacht, wenn man im Winter einen Tag lang draussen war? Vollgestopft

Fotos: Natrix, Merlijn Hochreutener

mit Käse nahmen wir auf den Sofas Platz. Alle, die wollten, durften noch ihre Bilder auf Grossleinwand präsentieren. Unzählige tolle Bilder und sogar ein paar Zeichnungen bekamen wir zu Gesicht. Danach fielen viele schon müde ins Bett.

Am nächsten Morgen war schon um 6.30 Uhr Tagwache. Nach dem kurzen Hausputz gingen alle ins Ermatinger Becken. Dort konnten wir eine Mantelmöwe beobachten, und zudem Mittelsäger, drei Sing Schwäne sowie 2 Brandgänse. Danach verteilten wir uns alle der Seetaucherstrecke entlang. Highlights waren viele



Prachtaucher sowie knapp 30 Rothalstaucher. Zu Ende ging dann ein sehr gelungenes Wochenende. Auch nächstes Jahr werden wir wieder einen gemeinsamen Anlass machen. Man darf gespannt sein!

Merlin Hochreutener

Machst du auch mit? Hier gibt's Infos: www.natrix.ch, bebbibabbler.jimdo.com, gdj.nosoiseaux.ch. Weitere Gruppen: www.birdlife.ch

81'387 Vögel beobachtet!

Hast du auch an der "Stunde der Gartenvögel" mitgemacht? Dann bist du nicht die oder der einzige! In fast 2000 Gärten in der ganzen Schweiz haben Leute anfangs Mai eine Stunde lang die Vögel gezählt. Insgesamt wurden BirdLife Schweiz 81'387 Vögel gemeldet! Am häufigsten, nämlich 10'596 Mal, wurde der Hausperling gezählt. An zweiter Stelle war die Kohlmeise und auf dem dritten Platz die Amsel. Nächstes Jahr findet die coole Aktion wieder statt!



Cooler Vogel-Rallys

Diesen Frühling gab es drei Vogel-Rallys für Kinder: am Rotsee LU, in Altreu SO und am Klingnauer Stausee AG. Organisiert wurden sie von BirdLife Luzern, VVS/BirdLife Solothurn und BirdLife Aargau. Insgesamt machten etwa 100 Kinder mit. Sie konnten viele Vögel beobachten und hatten viel Spass! Bist du nächstes Jahr auch dabei?



Einen solchen Wanderfalken wollte der Mann vergiften!

Gefängnis für Vogel-Vergifter

Ein Mann hat versucht, seltene Wanderfalken und andere Greifvögel zu vergiften. Doch das Töten von Vögeln ist streng verboten – nur wenige Vogelarten dürfen von Jägern gejagt werden. Der Mann bekam eine bedingte Gefängnisstrafe von 15 Monaten und muss viel Geld bezahlen.

Juhuu, Sommer!



Kleiner Kolibri

Hast du diesen sirrenden kleinen "Kolibri" auch schon beobachtet? Es ist das Taubenschwänzchen, ein Schmetterling. Mit seinem mega langen Rüssel kann er Blütensaft trinken.

Lange Schlange

Schau mal, da schwimmt ja eine Schlange durch den Teich! Die gelben Flecken am Kopf verraten: Es handelt sich um eine ungiftige Ringelnatter. Diese bis zu 1,2 Meter langen Tiere sind gerne im Wasser, wo sie nach Fröschen und Libellen jagen. Sie sind zum Beispiel in Naturschutzgebieten mit Teichen zu finden, aber auch an Flüssen oder am Waldrand. Du brauchst vor ihnen keinerlei Angst zu haben: Sie beißen nie, haben keine Giftzähne und versuchen immer vor dir zu fliehen. Bei den BirdLife-Naturzentren Neeracherried und La Sauge kann man die Tiere gut beobachten.



Ich bin (k)eine Biene!

Die Bienen-Ragwurz ist ein Wunder der Natur. Die seltene Orchidee ahmt nämlich Wildbienen nach: Der mittlere Teil der Blüte sieht wie ein Insekten-Körper aus, die beiden orangen Kelchblätter links und rechts gleichen Flügeln, und man sieht sogar zwei grüne "Fühler". Ziel ist es, so Wildbienen-Männchen anzulocken, die sich mit dem "Weibchen" paaren wollen. Deshalb strömt die Blüte sogar den Duft von Bienen-Weibchen aus. Wenn die Männchen auf die Blüte sitzen, klebt ihnen die Blume ihren Pollen auf den Rücken. Die Biene fliegt auf die nächste Blüte, wo der Pollen auf die Blüte übertragen wird. Danach produziert diese Blüte etwa 10'000 winzige Samen, die mit dem Wind verbreitet werden.

Eingepackte Bäume

Manchmal findet man einen Baum, der ganz in ein weisses Netz eingepackt ist. Das Netz stammt von den Raupen der Gespinstmotten, kleinen Schmetterlingen. Die Raupen fressen alle Blätter weg, doch die Bäume können neu austreiben und sich so erholen.



Besuche die neuen Naturzentren!

In diesem Frühling sind gleich zwei neue Naturzentren aufgegangen: eines am Klingnauer Stausee und eines am Pfäffikersee. Statte ihnen einen Besuch ab!

Das neue **BirdLife-Naturzentrum Klingnauer Stausee** bietet nicht nur eine brandneue Ausstellung, sondern auch einen Film und eine spannende Umgebung mit einem Naturpfad. Gleich nebenan steht ein Beobachtungsturm, von welchem du fast den ganzen See überblicken kannst. Es gibt viel Spannendes zu entdecken, so vielleicht den wunder-

schönen Eisvogel oder Spuren des Bibers!

Auch das neue **Naturzentrum am Pfäffikersee** ist unbedingt einen Besuch wert. Es steht in Pfäffikon ZH am See. In der Ausstellung mit Film lernst du viel über den See und dessen Natur. Danach kann man den See umrunden... Oder baden gehen...

Und kennst du eigentlich die beiden **BirdLife-Naturzentren Neeracherried und La Sauge?** Gehe mit deinen Eltern hin und entdecke die Natur!

Infos: www.birdlife.ch/zentren



LÖSUNGEN

AUF DEN SPUREN DER HASEN...



Seiten 22-23

Rätsel 1

Löwenzahn, Walderdbeeren, Rinde, Weizen, kleine Äste

Rätsel 3

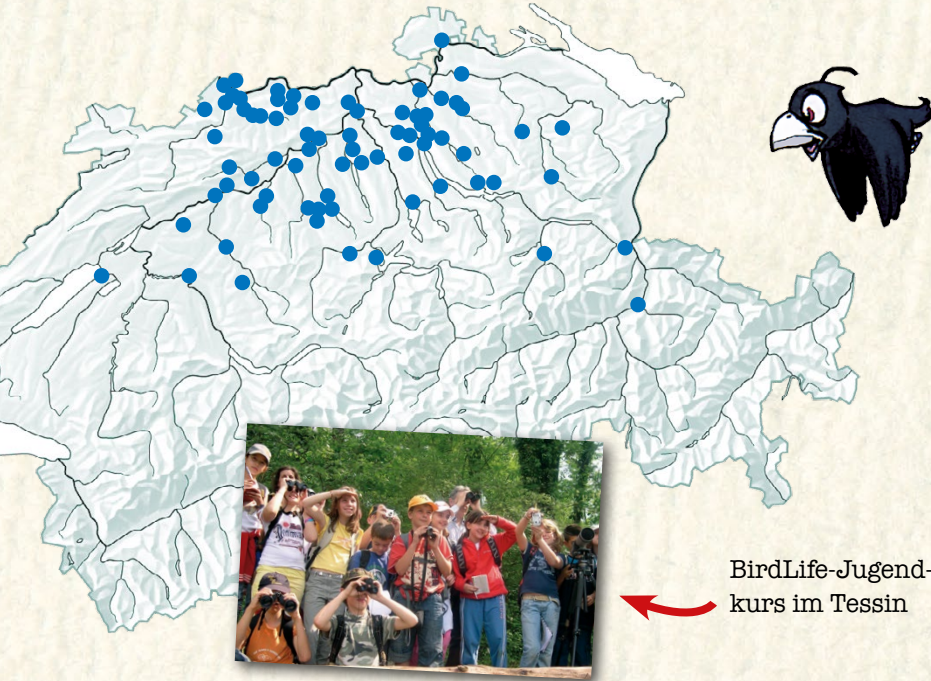
Die Schatten gehören zur Stockente, zur Amsel und zur Krähe. Die Krähe hat gerne Fleisch...

Rätsel 4

Er braucht 11 Sprünge (10 würden nicht genügen, das wären nur 30 Meter).

MITMACHEN

Möchtest du Tiere beobachten und Blumen kennenlernen? Abenteuer erleben und tolle Spiele spielen? Freunde finden? Dann bist du bei einer der über **70 Jugendgruppen von BirdLife Schweiz** genau richtig! Auf dieser Karte siehst du, wo es überall Gruppen gibt. Eine Liste findest du unter www.birdlife.ch/jugend. Alle Adressen und Infos bekommst du auch bei BirdLife Schweiz, Tel. 044 457 70 20.



BirdLife-Jugendkurs im Tessin

Ich möchte das «Ornis junior» abonnieren!

Anzahl Abos (Preise siehe rechts): _____

Ich bin in der Jugendgruppe _____

Schickt mir bitte die Liste der Jugendgruppen!

Adresse:

Evtl. Institution: _____

Vorname/Name: _____

Strasse: _____

PLZ, Ort: _____

Evtl. Nr. des Mitgliedausweises*: _____

Falls Geschenk: Adresse der/des Beschenkten:

Vorname/Name: _____

Strasse: _____

PLZ, Ort: _____

Datum/Unterschrift: _____

* Für Vergünstigung bitte Nummer des BirdLife-Mitgliedausweises angeben. Wer keinen Ausweis erhalten hat, fragt bitte bei der BirdLife-Mitgliedorganisation nach.

Senden an: BirdLife Schweiz, Postfach, 8036 Zürich

Online-Bestellung: www.birdlife.ch/ornisjunior

01/19



Das Becherlupen-Forscherbuch

Gehst du gerne auf die Pirsch? Liebst du es, kleine Tiere genau anzuschauen? In diesem tollen Buch kannst du alle Beobachtungen aufschreiben. Zudem kannst du viel über die Tierchen nachlesen und erfährst einiges über die Natur! 23x18 cm, 96 Seiten, mit Stickern und Bleistift, Fr. 13.90.

Globi und die neuen Arten

Mit den Schiffen, Flugzeugen und Eisenbahnen reisen nicht nur Menschen um die Welt, sondern klammheimlich auch Tiere und Pflanzensamen. So können sich die Tiere und Pflanzen überall ausbreiten, was teils für grosse Probleme sorgt. Globi ist dem Thema Neophyten und Neozoen nachgegangen und hat ein Sachbuch dazu geschrieben. 120 Seiten, mit vielen Bildern, Fr. 29.90.

Bestellen: www.birdlife.ch/shop,
Tel. 044 457 70 20

Impressum

Gegründet 1999, erscheint 4-mal jährlich. ISSN 1424 - 3423

Herausgeber, Abonnemente, Adressänderungen

BirdLife Schweiz, Postfach, 8036 Zürich, Tel. 044 457 70 20, svs@birdlife.ch, www.birdlife.ch, PC 80-69351-6

Redaktion, Texte, Grafik

Stefan Bachmann, in Kooperation mit «La Salamandre Junior»: Julien Perrot (Hrsg.), Claire Kowalski, Delphine Boudou, Pauline Maury

Zeichnungen, Bilder

Titelfoto: Marcel Burkhardt, Poster: mauritius images/Milan Zygmunt/Alamy, Comic: Pierre Wazem, Koni: Andy Hunt, RSPB

Preise

Einzelheft Fr. 6.50; Jahres-Abo Fr. 25.-/ mit BirdLife-Mitgliedausweis Fr. 22.-/ im Sammel-Abo Fr. 15.- (ab 5 Ex.; für Jugendgruppen, Sektionen & Schulen; Institution angeben!)

Papier

60% Recycling-Fasern, 40% FSC-zertifizierter Zellstoff. EU-Ecolabel, Umweltstandard ISO 14001

Das nächste Heft erscheint am
19. September 2019

© 2019 BirdLife Schweiz.
Nachdruck nur mit Erlaubnis der Redaktion gestattet


BirdLife
SVS/BirdLife Schweiz